

# Termine

-  17:00 Uhr - 18:30 Uhr  
Netzwerktreffen im Rathaus 1. Etage im Sitzungszimmer
-  15:00 Uhr  
AK „Sprache, Bildung und Arbeit“, Rathaus, Zimmer 200
-  09:00 Uhr  
AK „Kultur und Religion“ Rathaus, Zimmer 200
-  06.09.2006  
Beginn des Projektes „Erster Schritt“ KiTa „An der Bachschule“
-  09.09.2006  
10.09.2006  
09.09. 16:00 Uhr und 10.09. ab 11:00  
Uhr „Fest 113“ in der  
Werk-Stadt
-  13.09.2006  
20:00 Uhr  
Friedensgebet im „Bosnischen Kul-  
turzentrum“, Breite Straße 5, Witten
-  16.09.2006  
10:00 Uhr - 17:30 Uhr  
„Dialog der Kulturen“ Ganztagswork-  
shop für Migranten zur Planung der  
Stadtentwicklung, Martin Luther-Kir-  
chengemeinde, Adeystraße 138
-  19.09.2006  
(Ganztagsveranstaltung)  
Besuch des Landtages und Treffen  
mit dem Integrationsbeauftragten der  
Landesregierung NRW Thomas Kufen
-  27.09.2006  
16:00 Uhr  
AK „Freizeit“ im Konferenzraum  
der Caritas (Marienhospital,  
Gebeude B)
-  25.10.2006  
17:00 Uhr - 18:30 Uhr  
Netzwerktreffen im Rathaus,  
1. Etage im Sitzungszimmer

Die Themen und der Inhalt des Newsletters wurden in Absprache mit dem Arbeitskreis „Newsletter“ des Wittener Internationalen Netzwerks zusammengestellt.

Diese Ausgabe wurde durch die Förderung des Landes NRW, der Stadt Witten und des Caritas-Verbandes für das Dekanat Witten e. V. ermöglicht.

Ansprechpartner  
W. Halle  
(Caritas- Verband für das  
Dekanat Witten e.V.)  
Tel.: 0 23 02 - 910 90 31  
sozialarbeit@caritas-witten.de

Grafik/Layout  
I. Grewer



## Themenüberblick

Liebe Leserinnen und Leser, dank unserem Newsletter ist die Arbeit des Wittener Internationalen Netzwerks weit über die Grenze unserer Stadt bekannt. Sie findet Anerkennung und Unterstützung bei vielen Menschen.

Auch der Integrationsbeauftragte der Landesregierung NRW Thomas Kufen hebt in diesem Newsletter die Wichtigkeit der Beteiligung vieler Menschen am WIN hervor. Außerdem behandelt diese Ausgabe zwei

Themen: Mitwirkung der Migranten bei der Entwicklung der Stadt Witten und Workshop auf Spiekerroog zur Verfestigung der Strukturen des Wittener Internationalen Netzwerks.

## Grußwort vom Integrationsbeauftragten der Landesregierung NRW

Sehr geehrte Leserinnen und Leser, sehr geehrte Damen und Herren,

die Integration der zugewanderten Menschen ist eine sehr anspruchsvolle und wichtige Zukunftsaufgabe. Die Integrationsarbeit wird vor allem vor Ort in den Kommunen geleistet. Diese Arbeit zu unterstützen, die Abläufe effizienter zu gestalten und die vorhandenen Angebote aufeinander abzustimmen ist die Intention des Landesprogramms „KOMM IN-NRW“. Dabei kommt der Vernetzung der einzelnen Angebote und Anbieter eine Schlüsselrolle zu. Nur so werden die Sprachkursträger, Beratungsstellen, Kindertageseinrichtungen, Schulen und Jugendeinrichtungen effektiv und effizient für Integrationsaufgaben eingesetzt. Eine derartige Vernetzung kann derzeit bei Ihnen in Witten, beobachtet werden. Hier haben sich im vergangenen Jahr rund eine Dutzend Vereine und Verbände zusammengeschlossen, um sich bei der Integrationsarbeit abzustimmen und gemeinsam zu agieren. Derzeit zählt Ihr Netzwerk über 100 Mitglieder, was für den Erfolg des Konzeptes spricht. Die Landesregierung Nordrhein-Westfalen hat ihrerseits einen 20 Punkte umfassenden Aktionsplan beschlossen, um die Integration von Zuwanderern in

unserem Land zu verbessern. Bildung und Erziehung stehen im Mittelpunkt einer neuen - modernen und zugleich realistischen - Integrationspolitik, die sowohl Zugewanderte als auch Einheimische fordert. Die Mittel für

die vorschulische Sprachförderung werden von 7,5 Mio. auf 17,6 Mio. in 2006 mehr als verdoppelt. Gleichzeitig wird eine verbindliche Sprachstandserhebung für Kinder zwei Jahre vor der Einschulung eingeführt. Sollten die Ergebnisse den Anforderungen nicht genügen, wird die Teilnahme an einem vorschulischen Sprachkurs verordnet. Damit soll sichergestellt werden, dass kein Kind ohne ausreichende Sprachkenntnisse in Zukunft eingeschult wird. Kindertagesstätten werden in Zukunft zu echten Familienzentren ausgebaut. Diese werden dann zusätzliche Angebote insbesondere auch für Familien mit Migrationshintergrund bereithalten. So wird es möglich sein Eltern direkter anzusprechen und gezielte Bera-



Thomas Kufen, Integrationsbeauftragter der Landesregierung NRW.

tung in Fragen der Bildung, Familie und Betreuung anzubieten. Die Migrationsfachdienste werden zu Integrationsagenturen weiterentwickelt. Die neuen Integrationsagenturen werden insbesondere die Eigeninitiative von Zuwanderern fördern. Hier werden kompetente Partner bei der Integration in ihrer Rolle gestärkt.

In diesem Sinne wünsche ich dem Wittener Internationalen Netzwerk viel Erfolg bei der gemeinsamen Arbeit. Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und die Begleitung bei den anstehenden Integrationsprozessen.

Ihr Thomas Kufen  
Integrationsbeauftragter der Landesregierung Nordrhein-Westfalen

## Arbeitskreis „Gesundheit“

In der 1. Ausgabe haben wir über 3 Arbeitskreise des Wittener Internationalen Netzwerks (WIN) berichtet. In diesem Newsletter möchten wir Ihnen den 4. Arbeitskreis „Gesundheit“ vorstellen. Dieser Arbeitskreis entstand auf Anregung der WIN – Teilnehmer und hat sich zum Ziel gesetzt, einen Beitrag zur besseren Gesundheitsversorgung der Migranten in Witten zu leisten. Am Anfang ihrer Aktivitäten haben sich die AK - Mitglieder mit Krankenhäusern, Krankenkassen und Migranten in Verbindung gesetzt, um den Handlungsbedarf zu ermitteln. Nach den gründlichen Recherchen hat sich herausgestellt, dass den Mi-

granten einfache Grundinformationen über das Gesundheitswesen in Witten und im Allgemeinen in Deutschland fehlen. Von dieser Problematik ausgehend, wurde entschieden, ein kurzes Lexikon „Gesundheit von A-Z“ für Migranten in einfacher Sprache zusammenzustellen. In diesem Lexikon auf drei Seiten sind die wichtigsten Begriffe und Informationen über das Gesundheitswesen in Witten und Deutschland zu finden. Das Lexikon ist auf der Internetseite [www.witten.de](http://www.witten.de) unter [Gesundheit-Soziales/Integration/Gesundheit von A-Z](#) zu finden. Da es zur Zeit der Bedarfsermittlung keine weiteren Probleme

festgestellt wurden, haben die Mitglieder des Arbeitskreises beschlossen, die Aktivitäten im Arbeitskreis ruhen zu lassen, bis es wieder ein Handlungsbedarf festgestellt wird.

Die Mitglieder des Arbeitskreises sind ehrenamtlich tätig. Falls Sie Zeit, Ideen und Lust auf die Aktivitäten zu den Themen „Gesundheitsversorgung der Migranten“ haben, sind Sie im Arbeitskreis „Gesundheit“ herzlich willkommen! Ansprechpartnerin: C. Ertel (Integrationsbeauftragte der Stadt Witten), Tel.: 0 23 02/5 81 50 05

W. Halle (C-V Witten)

## Zukunftsprojekt „Unser Witten 2020“

### Migranten sollen mehr an der Entwicklung der Stadt mitwirken

„Witten verändert sich. Täglich. Globale Einflüsse vermengen sich mit lokalem Handeln, allgemeine gesellschaftliche Trends (wie z. B. die demografische Entwicklung) treffen auf spezielle örtliche Verhältnisse. Und Witten liegt nicht irgendwo, sondern in einer sich wandelnden zukunftsreichen Region. Wir wohnen und arbeiten, lernen, versorgen und erholen uns in Witten, und durch alles, was wir mit vielfältigen und auch unterschiedlichen Interessen und Perspektiven tun, gestalten wir täglich unsere Stadt. Dafür wollen wir in Witten gemeinsam gute Bedingungen schaffen - damit die Menschen sich hier wohl fühlen und Witten sich als attraktiver Standort für Investitionen und Innovationen profilieren kann.

Das Zukunftsprojekt „Unser Witten 2020“ soll dazu einen nachhaltigen Beitrag leisten. Wir brauchen ein Stadtentwicklungskonzept mit einem Grundkonsens über die weitere Entwicklung unserer Stadt, das

Anreize für unternehmerisches und soziales Handeln schafft und es ermöglicht, die knappen kommunalen Finanzen auf zukunftsreiche Leitprojekte auszurichten. Dieses Ziel ist nur dann zu erreichen, wenn alle interessierten Bürgerinnen und Bürger und alle Beteiligten daran mitwirken. Unter dem Motto „Stadtentwicklung im Dialog“ laden wir daher herzlich dazu ein, sich aktiv am Zukunftsprojekt „Unser Witten 2020“ zu beteiligen.“ (Auszug aus der Projektdarstellung „Unser Witten 2020“)

In der letzten WIN-Sitzung hat der Leiter des Amtes für Statistik und Stadtentwicklung Harald Bolle-Behler kurz das Projekt „Unser Witten 2020“ vorgestellt. Anschließend hat er alle Menschen mit Migrationshintergrund zu einem Ganztagsworkshop „Dialog der Kulturen“ am 16.09.2006 eingeladen. Hier können die Migranten alle ihre Visionen und Wünsche in Bezug auf die Zukunftsentwicklung unserer Stadt darstellen. Anschließend werden alle Beiträge ausgewertet und

in die Diskussion zum Leitbild der Stadtentwicklung und zum Stadtentwicklungskonzept einbezogen. Der Gedanke, dass wir Migranten und andere Bürger seitens der Stadtverwaltung in die Zukunftsplanung von Witten miteinbezogen werden, hat mich fasziniert. Deshalb habe ich den Projektleiter Herrn Bolle-Behler gebeten, ausführlicher über das Vorhaben in einem Interview zu berichten:

**Herr Bolle-Behler, können Sie bitte näher erklären, was das Projekt „Unser Witten 2020“ ausmacht?**

Die Verwaltung wurde 2004 vom Rat beauftragt, einen neuen Flächennutzungsplan aufzustellen und als Grundlage dafür ein Stadtentwicklungskonzept zu erarbeiten. Dafür sollten von Anfang an die Wittener/Innen in das Projekt mit einbezogen werden. Das Ziel war, einerseits möglichst früh und möglichst viele Erfahrungen und Ratschläge von den Bürgern in Bezug auf die

Zukunftsentwicklung der Stadt zu sammeln, andererseits sollen sich die Wittener/Innen durch ihre Beteiligung am Projekt mehr mit ihrer Stadt identifizieren können. Das Stadtentwicklungskonzept wird einen besseren Erfolg haben, wenn es von möglichst vielen Wittener Bürgern und Akteuren getragen wird.

### Wie können die Bürger im Rahmen des Projekts ihre Meinung zur Stadtentwicklung äußern?

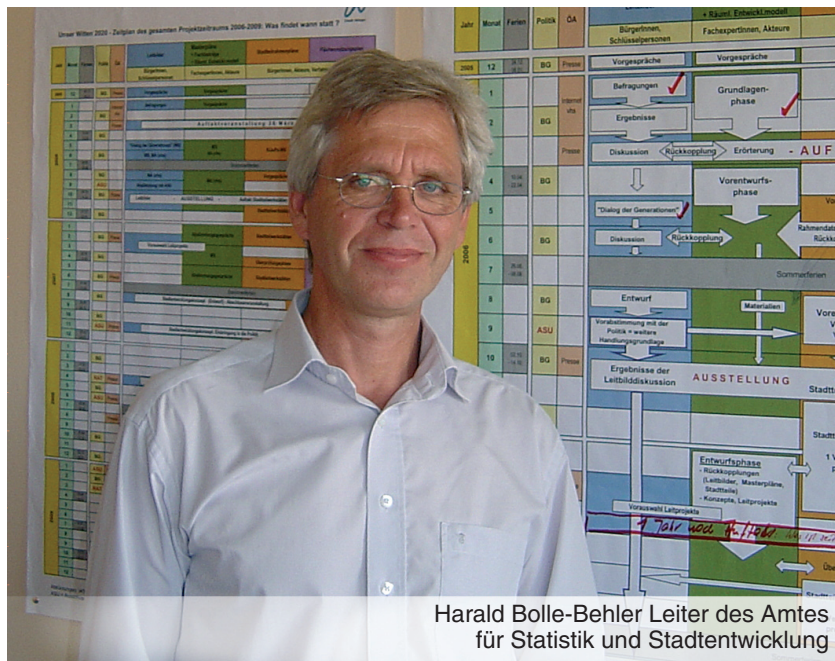
Im Januar und Februar dieses Jahres haben wir im Internet unter [www.witten.de](http://www.witten.de) eine „Befragung der Wittener Bürgerinnen und Bürger 2006“ gemacht, und im März wurden auf einer öffentlichen Auftaktveranstaltung zum Projekt alle Ergebnisse der Befragung präsentiert und diskutiert. Die Ergebnisse der Online-Befragung und der Auftaktveranstaltung können im Internet unter [www.witten.de/UnserWitten 2020](http://www.witten.de/UnserWitten2020) nachgelesen werden.

In Anschluss daran wurden im April noch zwei Planungswerkstätten unter dem Titel „Dialog der Generationen“ zuerst mit Kindern und Jugendlichen, dann mit SeniorInnen und anschließend ein gemeinsamer Workshop mit beiden Altersgruppen zusammen durchgeführt. Der letzte Workshop ist durch das Zusammenkommen von zwei unterschiedlichen Altersgruppen einzigartig in NRW. Hier sind auch sehr interessante Ergebnisse entstanden. Mit all diesen Angeboten haben wir im ersten Schritt allen Generationen die Möglichkeiten zur Meinungsäußerung geboten und dadurch viele wertvolle Daten für unser Konzept gesammelt.

### Herr Bolle-Behler, wie ist der Gedanke entstanden, einen extra Workshop für die Migrant/Innen zu organisieren?

Diese Idee entstand ebenfalls nach

der Auswertung der Bürgerbefragung. Die Migrant/Innen haben sich an der Befragung kaum beteiligt. Deshalb möchten wir in Kooperati-



Harald Bolle-Behler Leiter des Amtes für Statistik und Stadtentwicklung

on mit dem Wittener Internationalen Netzwerk ihnen eine Alternative anbieten, ihre Meinung zur Stadtentwicklung im Rahmen eines Ganztagsworkshops „Dialog der Kulturen“ zum Ausdruck zu bringen. Die Wittener/Innen mit Migrationshintergrund bilden einen großen Teil unserer Stadtbevölkerung, deshalb ist ihre Beteiligung am Workshop sowohl für die Stadt als auch für sie von Vorteil. Hier können die Teilnehmer/Innen die Zukunft ihrer Stadt mitgestalten.

### Das Projekt „Unser Witten 2020“ ist längerfristig angelegt. Wie wird die Zusammenarbeit mit den Wittener/Innen weiter verlaufen?

Aus den bisherigen Diskussionsergebnissen haben wir erste Konturen eines neuen Leitbilds der Stadtentwicklung formuliert, die wir im August und September öffentlich zur Diskussion stellen werden. Dazu wird eine Reihe von Veranstaltungen stattfinden. Außerdem hoffen wir auf einen regen Meinungsaustausch im Internet. Die Ergebnisse

werden dann im Oktober mit der Politik im Ausschuss für Stadtentwicklung und Umweltschutz abgestimmt und bilden danach als abgestimm-











ter Leitbildentwurf eine der Grundlagen für das weitere Verfahren.

Im Januar/Februar 2007 wird die weitere Arbeit in den Stadtteilen mit den Bürgern/Innen im Rahmen von Stadtteilwerkstätten fortgesetzt. Hier wird die Entwicklung jedes einzelnen Stadtteils im Vordergrund stehen. Zu diesen Veranstaltungen werden wir im Internet und in den Zeitungen rechtzeitig einladen.

Zum Schluss möchte ich im Namen der Bürgermeisterin und des Projekts „Unser Witten 2020“ noch einmal alle Wittener/Innen mit Migrationshintergrund zum Workshop „Dialog der Kulturen“ am 16.09.2006 einladen. Die genaue Zeit und den Veranstaltungsort werden wir noch rechtzeitig bekannt geben. Da dies eine Ganztagsveranstaltung sein wird, bitten wir alle, ein kleines Gericht aus ihrer Kultur mitzubringen, damit alle Teilnehmer/Innen in der Mittagspause die kulinarische Vielfalt unserer Stadt genießen können.

W. Halle (C-V Witten)

# Termine

-  17:00 Uhr - 18:30 Uhr  
Netzwerktreffen im Rathaus 1. Etage im Sitzungszimmer
-  15:00 Uhr  
AK „Sprache, Bildung und Arbeit“, Rathaus, Zimmer 200
-  09:00 Uhr  
AK „Kultur und Religion“ Rathaus, Zimmer 200
-  06.09.2006  
Beginn des Projektes „Erster Schritt“ KiTa „An der Bachschule“
-  09.09.2006  
10.09.2006  
09.09. 16:00 Uhr und 10.09. ab 11:00  
Uhr „Fest 113“ in der  
Werk-Stadt
-  13.09.2006  
20:00 Uhr  
Friedensgebet im „Bosnischen Kul-  
turzentrum“, Breite Straße 5, Witten
-  16.09.2006  
10:00 Uhr - 17:30 Uhr  
„Dialog der Kulturen“ Ganztagswork-  
shop für Migranten zur Planung der  
Stadtentwicklung, Martin Luther-Kir-  
chengemeinde, Adeystraße 138
-  19.09.2006  
(Ganztagsveranstaltung)  
Besuch des Landtages und Treffen  
mit dem Integrationsbeauftragten der  
Landesregierung NRW Thomas Kufen
-  27.09.2006  
16:00 Uhr  
AK „Freizeit“ im Konferenzraum  
der Caritas (Marienhospital,  
Gebeude B)
-  25.10.2006  
17:00 Uhr - 18:30 Uhr  
Netzwerktreffen im Rathaus,  
1. Etage im Sitzungszimmer

Die Themen und der Inhalt des Newsletters wurden in Absprache mit dem Arbeitskreis „Newsletter“ des Wittener Internationalen Netzwerks zusammengestellt.

Diese Ausgabe wurde durch die Förderung des Landes NRW, der Stadt Witten und des Caritas-Verbandes für das Dekanat Witten e. V. ermöglicht.

Ansprechpartner  
W. Halle  
(Caritas- Verband für das  
Dekanat Witten e.V.)  
Tel.: 0 23 02 - 910 90 31  
sozialarbeit@caritas-witten.de

Grafik/Layout  
I. Grewer